

RM Borkenstein kritisiert die Vorlage der Verwaltung, da dort seine Aussage, die Anregung zur Diskussion der Einwohnerfragestunde, aus einer seinerzeit nichtöffentlichen Ratssitzung am 05.05.2022 öffentlich gemacht wurde. Außerdem kann verwaltungsseitig nicht automatisch von einer Mehrheitsfähigkeit in dieser Sache ausgegangen werden.

RM Just stimmt zu. Die Einwohnerfragestunde ans Ende der jeweiligen Sitzung zu setzen ist Bürger unfreundlich. Ein solcher Beschluss würde auch auf die Fachausschüsse des Rates übertragen werden, welche durchaus mal zwei oder drei Stunden dauern können. Ein Kompromiss, wie beispielsweise in Aurich, wäre denkbar. Dort ist die Einwohnerfragestunde, jeweils 15 Minuten zu Beginn sowie am Ende der Sitzung.

RM Homfeldt widerspricht den Ausführungen. Ein Kompromiss ist entbehrlich, da es mit dem Ausschuss für Kultur, Tourismus und Bürgerangelegenheiten einen, für Bürgerfragen zuständigen Fachausschuss gibt. Er stimmt RM Ottens zu und erinnert daran, dass inhaltliche Diskussionen der Tagesordnungspunkte im Kreise der Ratsmitglieder zu führen sind, Bürger*innen lediglich das Fragerecht zusteht.